

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1964-04-23

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

23. April 1964

53 IV 25
102 V 24
Sehr lieber Rudolf, -

danke für dein Anerbieten, Dich in Sachen der Klaus-Briefe mit dem lieben Annettli "zusammenzuraufen". Die Prächtinge (mein Gott, sie wird ja bald hundert!) war zwar neulich hier, doch befand sie sich nicht nur in Begleitung ihrer Gastgeberin, Frau Rudolp, sondern war auch ein bisschen zu sehr verwirrt, als dass ich sie mit meinem Anliegen hätte behelligen mögen. Zudem aber: nur, wenn man sich physisch in der Nähe der fraglichen Kisten und Kasten befindet, kann man ja allenfalls etwas ausrichten.

Etwas anderes: innerhalb der grossen Münchner Ausstellung, "Richard Strauss und seine Zeit", beabsichtigt meine Freundin Signe von Scanzoni, einiges quasi politische Straussmaterial einigem T.M.-Material gegenüberzustellen, beziehungsweise zu hängen. Da liegt ihr nun besonders an dem T.M.-Brief vom 15. Mai 1933 an Einstein, den wir nur in einer sehr schwachen, nicht reproduzierbaren Photokopie besitzen. Das Original befindet sich zweifellos im Einstein-Nachlass, den in Amerika ein Mr. Nathan zu verwalten scheint. Kennst Du Mr. Nathan, seinen Vornamen, seine Adresse? Nicht nur wäre ich meiner Freundin gern behilflich, es scheint mir dieser Brief auch besonders geeignet, für diesen besonderen Zweck. Freilich eilt das Ganze, und so wäre ich Dir herzlich dankbar, wolltest Du, wo Du kannst, mich ehebaldigst informieren.

Am 18. Mai begeben sich nun gen Oxford, England. Der dortige Knochenmann soll, all unseren Erkundigungen gemäss, hervorragend sein und macht auch menschlich einen sehr sympathischen Eindruck. Die Klinik stelle ich mir mittelalterlich vor, doch bleibt der Metzger schliesslich die Hauptsache.

Bezüglich Deiner Klaus-Briefe habe ich nunmehr Freund gebeten, nachzuspüren. Doch geht bei S. Fischer alles dermassen drunter und drüber, dass ich am Erfolge zweifle. Die beiden letzten Säulen (Klüsner und Petersen) selbst sie, die Säulchen, wanken, und zwar nicht, um zu stürzen, sondern in dem sie eine Verwirrung nach der andern anrichten und also auch auf sie kein voller Verlass mehr ist. Und Freund, besten Willens und keineswegs unfähig, hat keine Autorität, dringt nicht durch, weiss sich und uns nicht zu helfen. Ein wahrer Jammer.

Sei Du immer aufs herzlichste gegrüsst
von Deiner

